

Betreff: Newsletter gemeinschaftliches Bauen und Wohnen/November 2015

Von: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

Datum: 24.11.2015 11:36

An: Robert Temel <robert.temel@silverserver.at>

[Praxisabend Partizipative Planungsprozesse am 1.12.](#) | [Diakonie Flüchtlingsdienst/Wohnberatung: Wohnungssuche, Prozessbegleitung soziale Nachhaltigkeit](#) | [Publikation Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis](#) | [Rurbanes Wohnen Äußere Ragnitz bei Graz, Infoabend 9.12.](#) | [Aussteiger zum Einsteigen gesucht: Ober Haus, Südtirol](#) | [Vermögenspoolseminar 12.12. in Herzogenburg](#)

GEMEINSAM BAUEN WOHNEN

INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTLICHES BAUEN UND WOHNEN



Newsletter

Praxisabend *Partizipative Planungsprozesse* am 1.12.

Workshop der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen im Rahmen der Reihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Dienstag, 1. Dezember 2015
19–21 Uhr
Wohnprojekt Wien,
1020 Wien, Krakauer Straße 19

Konzept und Moderation: Christian Kronaus, Ralf Dopheide, Petra Hendrich

Partizipative Planungsprozesse

Partizipative Planungsprozesse stellen sowohl die PlanungsexpertInnen als auch die Laien vor eine große Herausforderung. Auf der einen Seite muss der Experte/die Expertin Entscheidungen so aufbereiten und verständlich machen, dass sie Laien gut und informiert treffen können. Auf der anderen Seite werden die zukünftigen NutzerInnen mit Fragen konfrontiert, die neu und oft auch überfordernd sind. Wie also bringt man diese zwei Seiten in Einklang? Was braucht es um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen? Wie weit gibt der/die ExpertIn seine/ihre Expertenrolle auf? Wie können partizipative Planungsprozesse strukturiert sein, um gute Ergebnisse zu erzielen? Und was

ist ein gutes Ergebnis?

Vorgestellt werden Beispiele, wie bei Planungs- u. Entwicklungsprozessen verschiedenste Interessensgruppen berücksichtigt werden und deren Input als Entscheidungsbasis für weitere Entscheidungsprozesse dienen können. Es werden partizipative Methoden gezeigt und dargestellt, wie die dadurch erworbenen Erkenntnisse in weitere Planungsschritte eingewoben werden können. Im Anschluss werden die unterschiedlichen partizipativen Methoden und deren Ergebnisse diskutiert.

ImpulsgeberInnen:

- > Rudolf Szedenik: So.Vie.So – Sonnenwendviertel Solidarisch
- > Christoph Gollner: Gebietsbetreuung im 10. Bezirk
- > Daniel Reiterer: BürgerInnengruppe Lebenswerter Nordbahnhof
- > Christian Kronaus und Ralf Dopheide: Compact Garden Living

Im Anschluss an die Impulstatements werden die Themen an Diskussionstischen vertieft und abschließend im Plenum vorgestellt.

Christian Kronaus und Ralf Dopheide: Compact Garden Living

Das Forschungsprojekt Partizipation 2.0 „CompactGardenLiving“ basiert thematisch auf der Verwebung von Wohnbau und Grünraum im Sinne von „Urbanem Grün“, „grüne Architektur“ und „Gärtnern in der Stadt“. Es wurden unterschiedliche partizipative Methoden angewandt um das Erfahrungswissen zukünftiger NutzerInnen, BewohnerInnen bzw. unterschiedlicher Interessengruppen in den Planungsprozess einzuweben. Die Ergebnisse werden vorgestellt und die Potenziale der unterschiedlichen partizipativen Methoden diskutiert.

In gewohnter Form starten wir mit Kurzvorträgen unserer Gäste und gehen dann in eine Diskussion mit Publikumsbeteiligung über. Über unverbindliche Anmeldungen freuen wir uns an praxis@gemeinsam-bauen-wohnen.org.

Nächste Praxisabende:

- > 12. Jän. 2016: Grundstücksvergabe an Baugruppen
- > 16. Feb. 2016: Digitale Werkzeuge für die Selbstorganisation in Gruppen
- > 1. März 2016: Gelebte Soziokratie in Wohnprojekten als Organisationsform
- > 5. April 2016: Crowdfunding
- > 3. Mai 2016: Zwischen Aktion und Überforderung – Baugruppen und ihr „Ausstrahlen“ in die Stadt

Dokumentation: Einen Überblick und die Dokumentation aller Praxisabende finden Sie [hier](#).

Wenn Sie diese Informationen hilfreich finden, werden Sie doch [Mitglied](#) der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen.

Diakonie Flüchtlingsdienst/Wohnberatung: Wohnungssuche, Prozessbegleitung soziale Nachhaltigkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich bin beim Diakonie Flüchtlingsdienst zuständig für Fragen, Projekte und Kooperationen rund ums Thema Wohnen und Zusammenleben und möchte Ihnen im folgenden kurz unseren derzeitigen Arbeitsschwerpunkt vorstellen:

Die aktuelle Unterbringungskrise im Flüchtlingsbereich stellt unseren Staat wie auch die Zivilgesellschaft kurz- wie langfristig vor große Herausforderungen. Die Erstaufnahmezentren sind völlig ausgelastet. Flüchtlinge müssen daher oft monatelang gedrängt auf engstem Raum in Massenquartieren leben, zudem ist die Zahl der Obdachlosen stark im Steigen. Viele Familien mit kleinen Kindern aber auch zahlreiche junge Erwachsene ohne jeglichen Familienanschluss stehen kurz vor Einbruch der kalten Jahreszeit buchstäblich auf der Straße. Aber auch für die Menschen, die Asyl bekommen und somit in Österreich bleiben können, braucht es dringend Wohnraum. Denn eine "richtige" Wohnung ist ein erster wichtiger Schritt zur Integration!

Aus diesem Grund unterstützt die Diakonie Flüchtlinge bei der Suche und Anmietung von Wohnraum. Für unsere Integrationsprojekte sind wir daher laufend auf der **Suche nach günstigen Unter- oder Hauptmietwohnungen** im genossenschaftlichen und im privaten Bereich, auch in Form einer Zwischennutzung bei Sanierungsobjekten. Für Asylwerber*innen vermitteln wir derzeit auch sogen. "Wohnraumspenden", d.h. Mitwohngelegenheiten, Zimmer in Wohngemeinschaften bzw. leerstehenden privaten Wohnraum (vgl. <http://diakonie.at/wohnraumspende>).

Über dieses Angebot hinaus unterstützen wir aber auch **Planer*innen und Projektentwickler*innen im Bereich des gemeinnützigen Wohnbaus in Form einer Prozessbegleitung bei der Planung bis hin zur Besiedelung von Wohnprojekten in Hinblick auf soziale Nachhaltigkeit**, unter besonderer Berücksichtigung von Migrations- und Integrationsaspekten.

Wenn Sie Interesse haben, mehr über die Wohnberatung des Diakonie Flüchtlingsdienstes, unsere Angebote für Flüchtlinge und Vermieter*innen sowie Planer*innen oder Projekt*entwicklerinnen zu erfahren, würde ich mich sehr freuen, wenn ich Sie im Rahmen eines Vernetzungstreffens etwas ausführlicher darüber informieren dürfte bzw. wir weitere Formen der Vernetzung oder auch einer möglichen Kooperation ausloten könnten.

Mit besten Grüßen,
[Rainer Zeitlinger](#)

Publikation *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*

Mit freundlicher Unterstützung der Wien 3420 Aspern Development AG und des Bundeskanzleramts konnte die Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen soeben eine **Publikation über die bisherigen Abende der Veranstaltungsreihe *Gemeinsam Bauen Wohnen in der Praxis*** herausgeben.

In der Publikation sind die **9 Workshops aus dem Jahr 2014** dokumentiert.

Themen waren Diversität und Interkulturalität, Stadtentwicklung, Finanzierungsformen, Ablauf und Zeitökonomie, Wohnbauförderung, Solidarität, Carsharing, Selbstbau und Konflikte – sowie jeweils: ...und Baugruppen.

Zusätzlich wird die Entwicklung der Asperner Baugruppen und der Kontext der Wiener Baugruppen insgesamt erläutert.

[Die Publikation ist hier online zugänglich.](#) Mitglieder der Initiative erhalten ein Printexemplar kostenfrei zugesandt. **Wenn Sie noch im heurigen Jahr Mitglied werden, erhalten auch Sie ein Exemplar!** Darüber hinausgehend kann die Publikation bei den Veranstaltungen der Initiative erworben werden, solange der Vorrat reicht.

Rurbanes Wohnen Äußere Ragnitz bei Graz, Infoabend 9.12.

Mini Baugruppe mit Maxi Ausblick

5x Rurbanes Wohnen in der Äußeren Ragnitz

www.rurbaneswohnen.com

Ein sonniger Westhang in der Äußeren Ragnitz bietet Platz für 5 Häuser. Rurban wohnen bedeutet städtisch zu wohnen in ländlicher Topografie. Die Nähe zum LKH und die fußläufige Anbindung an das Netz des öffentlichen Verkehrs machen die Qualität der Lage aus; am grünen Hügel zu leben und mit einem Fuß in der Stadt zu sein.

Es werden Haustypen in verschiedenen Größen angeboten, die später auch wachsen können und eine hohe Variabilität für unterschiedliche Lebenslagen ermöglichen. Die aneinandergereihten Einfamilienhäuser ermöglichen Lebensstile vom Loft bis zum Familien- oder Mehrfamilienhaus.

Datum: Mittwoch, 9. Dezember 2015, 18:00 Uhr

**Ort: Kammer der ZiviltechnikerInnen für Steiermark und Kärnten, Saal EG,
Schönaugasse 7, 8010 Graz**

Um Anmeldung wird gebeten unter office@arquitectos.at

Veranstalter: Pretterhofer + Spath Arquitectos

Aussteiger zum Einsteigen gesucht: Ober Haus, Südtirol

Auf einem Berg im deutschsprachigen Südtirol, umgeben von Wiesen und Heilquellen und nur in 20-minütigem Fußweg zu erreichen, findet man Bad Oberhaus – ein kleiner Bergbauernhof im traditionellen und alten ländlichen Stil in 1163 m Höhe. Von Wald und Bergspitzen gesäumt, scheint hier die italienische Sonne auf ein ehemaliges Kurbad aus dem 19. Jh. Abgesehen von Schalensteinen, die auf eine historische Besiedelungsstätte hinweisen, erzählt auch die Energie des Ortes spürbar eine lange Geschichte...

Aktuell wohnen hier Ewald (47, Besitzer des Hofes), Freundin Gianna, Schafe, Hennen und zwei Kater. Das Zentrum des Ortes bildet das alte Wohnhaus (mit 5 Zimmern) in dem bis zu 6-7 Reisende, Helfende und Freunde aus aller Welt auf Zeit leben (überwiegend aus dem HelpX-Portal). Trotz aller gewöhnlichen Gemeinschaftshürden funktioniert das Miteinander Leben, auf der Basis von Geben und Nehmen, hier überraschend leicht und nachhaltig. Dennoch ist es Zeit für eine Veränderung. Es werden Menschen gesucht, die über längere Zeit hier leben wollen. Männer und Frauen, die ein Teil dieses Projektes sein möchten, ein symbiotisches Miteinander zwischen Mensch und Natur suchen und den Hof in seiner Potentialentfaltung unterstützen wollen. Mit dem vorhandenen Baumaterial der Natur (Holz und Stein) wird hier auf ursprüngliche und traditionelle Weise geschaffen. Zur Zeit wird an einem Stall gebaut. Neben dem Hauptgebäude, das weiterhin als Begegnungsort und Gästehaus fungieren soll, können nach Abschließung laufender Projekte hier 2-3 Blockhütten entstehen – „Co-Häuser“, die Familien den Genuß von Privatsphäre in einer Gemeinschaft ermöglichen. Maßgeblich an Finanzierung oder Aufbau beteiligten Helfern kann ein lebenslanges Wohnrecht eingeräumt werden.

Gesucht wird nach vernünftigen und verlässlichen, sowie offenen und lebensfrohen Menschen, die das Gleichgewicht zwischen träumen und Sinn für Realität besitzen. Eines Tages soll auf dem Hof eine funktionierende Selbstversorgung blühen, die von einer offenen, liebevollen und bunten Gemeinschaft autonom gehütet wird. Auf dem Weg dahin das Abenteuer Leben.

Weitere Eindrücke und Informationen über den Hof bekommst du über unser Account bei helpx unter: www.help.net -> Europa anklicken, bei der Suchfunktion Bad Oberhaus eingeben. Hof liegt in der Nähe der Stadt Meran. Wir freuen uns über deine Vorstellung via Mail mit einigen Zeilen über dich an: ewald.thaler@gmail.com

Vermögenspoolseminar 12.12. in Herzogenburg

Lieber Engagierte und VernetzerInnen im Bereich Wohnprojekte und Baugruppen,
ich möchte zu meinem nächsten Vermögenspoolseminar am **12. Dezember**

2015 10–17 Uhr in Herzogenburg einladen.

Neben der allgemeinen Einführung in das Finanzierungssystems des Vermögenspools möchte ich diesmal einen Schwerpunkt auf Möglichkeiten für eine kapitalismusfreie (Wohn-)Bauwirtschaft legen.

Während die alternativen Wohnprojekte in besonderer Weise eine neue soziale, ökologische und städtebaulich-architektonische Qualität anstreben, wird in diesen Kontexten ja manchmal etwas bange die Frage gestellt wird: “Wie können wir das alles finanzieren?”

Das Instrument des Vermögenspools nimmt enorm Druck aus dieser Frage und macht vieles leichter möglich, was sonst nicht finanzierbar erscheint.

Eine erste Information über den Vermögenspool findest du auf meiner neuen Homepage www.vermoegenspool.at.

Im Anhang befindet sich die Seminarankündigung.

Newsletter-Archiv

Die mittlerweile etwa 90 Newsletter, die seit Juli 2009 versendet wurden, sind als PDFs im Newsletter-Archiv der Initiative zugänglich:

gemeinsam-bauen-wohnen.org/die-initiative/newsletter-archiv.

Informationen

Für die **Zusendung von Informationen**, die mit dem **Thema gemeinsames Bauen und Wohnen** zusammenhängen und über diesen Newsletter verteilt werden können, bin ich dankbar. Bitte um Zusendung in **direkt und unredigiert verwendbarer Form!**

Beste Grüße

Robert Temel für den Vorstand
der Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen

Wenn Sie andere Personen kennen, die dieses Thema interessieren könnte, bitten wir um Weiterleitung dieser e-Mail – und eventuell um Bekanntgabe einer e-Mail-Adresse an uns, die wir in unseren Verteiler zum Thema aufnehmen können.

Wenn Sie keine e-Mails zu diesem Thema mehr von uns bekommen wollen, bitten wir um kurze Rückmeldung.

— Anhänge: —